



**Stadt  
Lucern**

Stadtrat

## **Stellungnahme**

zur

### **Motion**

### **Nr. 39 2012/2016**

von Luzia Mumenthaler-Stofer und René Meier  
namens der SP/JUSO-Fraktion

vom 31. Januar 2013

(StB 171 vom 20. März 2013)

### **Synergien nutzen statt Quartierleistungen abbauen**

Der Stadtrat nimmt zur Motion wie folgt Stellung:

Die Motionärin und der Motionär fordern den Stadtrat auf, das Ruopigencenter im Sinne der beschlossenen Quartier- und Stadtteilpolitik zu stärken. Der Stadtrat soll aufzeigen, wie durch die Nutzung von Synergien zwischen Bibliothek, Quartierbüro und städtischem Kundenschalter ein attraktiver Begegnungsort für viele Bevölkerungsgruppen erhalten und gestärkt werden kann. In eine ähnliche Richtung zielen das Postulat 26, Luzia Mumenthaler-Stofer und René Meier namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Roger Sonderegger, Mirjam Fries und Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion, vom 17. Dezember 2012: „Synergien nutzen zwischen Bibliothek Ruopigen und Quartierbüro“, welches den Stadtrat auffordert, die Zusammenlegung von Bibliothek Ruopigen und Quartierbüro Reussbühl zu prüfen, und die Volksmotion 27, Fabrizio Laneve und Mitunterzeichner/innen namens der Quartiervereine Reussbühl, Matt und Littau Dorf, vom 17. Dezember 2012: „Erhaltet die Bibliothek Ruopigen“, welche den Erhalt der Bibliothek Ruopigen fordert.

In der Motion wird auf den Bericht und Antrag 12/2011 vom 13. Juli 2011: „Quartier- und Stadtteilpolitik“ verwiesen. Darin wird betont, dass dezentrale und kleinräumige Versorgungsstrukturen erhalten und gestärkt werden müssen und attraktive Begegnungsorte als identitätsstiftende Orte für die Quartierbevölkerung dienen. Laut Motion kann das Ruopigencenter ein solch attraktiver Begegnungsort sein, sofern die kommunalen Dienstleistungen neu organisiert, gebündelt und in geeigneter Form angeboten werden.

Mit der Schliessung der Bibliothek Ruopigen beabsichtigt der Stadtrat im Rahmen des 4-Mio.-Sparpaketes der Gesamtstrategie 2013 einen Betrag von Fr. 200'000.– pro Jahr einzusparen. Der Stadtrat will dieses Sparvorhaben – wie mit dem städtischen Parlament vereinbart und wie im Rahmen der Volksabstimmung über die Steuererhöhung kommuniziert – umsetzen.

Der Kundenschalter im Erdgeschoss des ehemaligen Gemeindehauses Littau wurde in den letzten Jahren von der Bevölkerung kaum mehr beansprucht. Beim Steueramt waren zuletzt im Durchschnitt lediglich drei Kundenkontakte pro Tag zu verzeichnen, bei den Einwohnerdiensten waren es deren fünf. Daher hat der Stadtrat entschieden, den Kundenschalter per 31. März 2013 zu schliessen. Mit der Konzentration aller Mitarbeitenden im Stadthaus können die Arbeiten effizienter bewältigt und allen Kundinnen und Kunden sämtliche Dienstleistungen angeboten werden.

Der Kundenschalter scheint aufgrund der kleinen Besucherzahl keinem grossen Bedürfnis der Bevölkerung zu entsprechen und hat dadurch bis anhin kaum zu einem lebendigen Quartier beigetragen. Ausserdem verfügt keines der anderen städtischen Quartiere über einen Kundenschalter. Der Stadtrat sieht daher im Erhalt des Kundenschalters kein Potenzial für das Quartier und hält an seinem Beschluss der Schliessung fest.

Im Rahmen des B+A 12/2011 vom 13. Juli 2011: „Quartier- und Stadtteilpolitik“ wurde festgehalten, dass im Frühsommer 2013 die Quartierarbeit für Kinder und Jugendliche im Gebiet Ruopigen/Reussbühl eingerichtet werden soll. Aktuell ist die Dienstabteilung Kinder Jugend Familie (KJF) daran, einen geeigneten Standort zu bestimmen, damit die Quartierarbeit ihre Arbeit aufnehmen kann. Ruopigen/Reussbühl ist ein kinderreiches Quartier. Entsprechend besteht Unterstützungsbedarf in Familien- und Freizeitfragen. Zudem können weitere Bevölkerungsgruppen vom Angebot und der Präsenz der Quartierarbeit profitieren. Für diese Arbeit wäre ein zentraler Stützpunkt in oder um das Ruopigencenter ideal. Dies, weil es sich dabei heute schon um einen attraktiven Begegnungsort für viele Bevölkerungsgruppen handelt und vor allem auch Kinder und Jugendliche Zugang finden. Die Verwaltung wird daher prüfen, ob sich zum Beispiel im ehemaligen Gemeindehaus ein Arbeitsplatz der Quartierarbeit einrichten lässt.

Der Stadtrat hält an seinem Beschluss der Schliessung der Bibliothek Ruopigen und des Kundenschalters im ehemaligen Gemeindehaus Littau fest. Daher ist eine Kombination von Bibliothek, Quartierbüro und städtischem Kundenschalter nicht möglich.

**Der Stadtrat lehnt die Motion ab.**

Stadtrat von Luzern

